



Kleine Anfrage

**Martina Feldmayer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Kaya Kinkel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Daniel May (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Vanessa Gronemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
und Hans-Jürgen Müller (Witzenhausen) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
vom 10.02.2026**

Umgang mit der Kalirückstandshalde in Neuhof-Ellers

und

Antwort

Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Vorbemerkung Fragesteller:

Medienberichte sowie Veröffentlichungen der Bürgerinitiative Neuhof weisen auf mögliche strukturelle, geotechnische und umweltrelevante Risiken an der Kalirückstandshalde in Neuhof hin. Der Geologe Dr. Ralf Erhard K. spricht von einem „Sanierungsfall“, Mitglieder der Bürgerinitiative fordern eine grundlegende Neuausrichtung im Umgang mit der Halde. Bei der Diskussion über mögliche Handlungsvarianten zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Haldenwässern kommt dem Runden Tisch am Standort Neuhof-Ellers eine besondere Bedeutung zu. Dessen Arbeit stockt derzeit jedoch.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Wie bewertet die Landesregierung das Gutachten von Dr. K.?

Die Prüfung des seitens der Bürgerinitiative Umwelt Neuhof in Auftrag gegebenen Gutachtens durch das Regierungspräsidium Kassel ist noch nicht abgeschlossen.

Frage 2 Sofern der „Altewiese-Bach“ in eine Rohrleitung unter der Halde Neuhof gefasst wurde: Wie wird der Zustand der Rohrleitung bewertet?

Das aus der Quelle „Alte Wiese Tal“ austretende Wasser wird durch eine Rohrleitung unter der Halde abgeleitet. Sowohl im Jahr 2013 als auch im Jahr 2023 wurde die unter der Halde verlaufende Leitung einer Dichtheitsprüfung unterzogen. Aufgrund der Ergebnisse der Dichtheitsprüfungen ist von einer intakten und funktionsfähigen Rohrleitung auszugehen.

Frage 3 Wie wird die Schlussfolgerung von Dr. K. bewertet, dass durch die Überschüttung des Altewiesebachs der Grundwasserspiegel im Haldenkörper ansteigt und zusätzliche Haldenlösungen sowie Hohlräume entstehen?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Frage 4 Wie bewertet die Landesregierung die Einschätzung, wonach die Kalirückstandshalde Neuhof als Sanierungsfall einzustufen sei?

Die seitens des Unternehmens am Standort Neuhof betriebene Aufhaldung fußt auf zugelassenen bergrechtlichen Rahmenbetriebsplänen. Darüber hinaus wird die Halde regelmäßig bergbehördlich und wasserbehördlich überwacht. Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Frage 5 Welche fachlichen Bewertungen oder Gutachten liegen der Landesregierung aktuell zum baulichen, geotechnischen und hydrogeologischen Zustand der Halde Neuhof vor, und aus welchen Jahren stammen diese?

Seit dem Jahr 1993 wurden verschiedene geotechnische Gutachten zur Haldenstabilität erstellt und dem Regierungspräsidium Kassel (RPKS) vorgelegt. Im Rahmenbetriebsplan zur Westerweiterung der Halde Neuhof-Ellers vom 9. März 2000 sind auch Ausführungen zu vorliegenden Haldenkörperuntersuchungen und dem Haldenkörpermodell enthalten.

Frage 6 In welchem Umfang und mit welcher Regelmäßigkeit wird die Kalirückstandshalde derzeit behördlich überwacht? Bitte getrennt nach Standsicherheit, Sickerwasser, Grundwasser darstellen.

Im Rahmen der Bergaufsicht finden die folgenden Überwachungen statt.

Zur Standsicherheit:

Bei der Halde Neuhof-Ellers kommt die Beobachtungsmethode zum Einsatz. Die Standsicherheit der Halde wird dabei fortlaufend auf Grundlage der Ergebnisse der Verformungsmessungen von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen beurteilt. Ein Mitarbeiter des Prüf-sachverständigen befährt die Halde Neuhof-Ellers vierteljährlich. Die Befahrungsprotokolle werden der Bergbehörde des RPKS übersandt. Die Bergbehörde des RPKS befährt die Halde Neuhof-Ellers i.d.R. einmal im Jahr.

Zum Sickerwasser / Grundwasser:

Die behördliche Überwachung findet anlassbezogen sowie mindestens quartalsmäßig statt. Der Umfang der Überwachung der räumlichen und zeitlichen Entwicklung der Grund- und Oberflächenwasserbeschaffenheit ergibt sich aus dem Mess- und Beobachtungsplan, welcher behördlich festgelegt ist. Dieser umfasst für das Werk Neuhof-Ellers etwa 70 Grund- und Oberflächen-gewässermessstellen. Die Messstellentypen reichen von Oberflächengewässern und Quellen bis Grundwassermessstellen in circa 700 Meter Tiefe. Für jede Messstelle ist ein individueller Überwachungszyklus festgelegt, welcher regelmäßig überprüft und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst wird.

Frage 7 Sieht die Landesregierung vor dem Hintergrund der Veröffentlichungen der Bürgerinitiative Anlass für eine Nachprüfung bestehender Bewertungen oder Annahmen, insbesondere im Hinblick auf Risiken für das Grundwasser, und die Gefährdung von Quellen und Brunnen?

Es liegen keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung der Trinkwassergewinnungsanlagen durch den Eintrag von Haldenwasser vor.

Die Veröffentlichungen der Bürgerinitiative werden im Rahmen der laufenden Prüfung berücksichtigt.

Frage 8 Bis wann muss der Runde Tisch ein Ergebnis vorlegen, damit dieses noch Eingang in die Bewirtschaftungsplanung Salz 2027 bis 2033 der Flussgebietsgemeinschaft Weser (FGG Weser) finden können?

Um Eingang in die Erstellung des Entwurfs des Maßnahmenprogramms Salz zu finden, sollte eine von den drei Vertragsparteien gemeinsam getragene Handlungsvariante bis spätestens Sommer 2026 vorliegen.

Frage 9 Welche Maßnahmen ergreift oder plant die Landesregierung, um sicherzustellen, dass der Runde Tisch zu einem verbindlichen, umsetzbaren Ergebnis führt, das sich im Rahmen der im Bewirtschaftungsplan vereinbarten Ziele zur Reduzierung der Salzbelastung bewegt?

Frage 10 Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung, falls der Runde Tisch zu keiner gemeinsamen Lösung gelangt, und welche alternativen Entscheidungs- oder Steuerungsinstrumente stehen dann zur Verfügung?

Die Fragen 9 und 10 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet:

Das Land Hessen unterstützt den Runden Tisch. Eine Entscheidung der drei Vertragsparteien darüber, ob eine gemeinsam getragene Handlungsvariante erzielt werden kann, liegt in der Verantwortung der Vertragsparteien.